

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 39.

Dresden, am 19. November

1850.

Zweihundvierzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 13. November 1850.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Interpellationen des Abg. Niedel (N.-Nr. 237 und 238), die angebliche Vermessung einer Zweigbahn der Zittau-Reichenberger Bahn und die Mobilmachung der königl. sächs. Armee betreffend. — Bemerkung des Präsidenten hierzu. — Vorbehalt der Begründung der zweiten Interpellation für eine spätere Tagesordnung. — Schluß des Registrandenvortrags. — Berathung des Berichts der ersten Deputation über den Gesetzentwurf zu Aufhebung des Gesetzes, die provisorische Einrichtung des Strafverfahrens bei Preßvergehen und dergleichen betreffend. — Allgemeine Berathung. — Schlußabstimmung über das Separatvotum und das Majoritätsgutachten hinsichtlich der Ablehnung des gegenwärtigen Gesetzentwurfs, sowie der theilweisen Aufhebung und Abänderung des Gesetzes vom 18. Nov. 1848. — Besondere Berathung über §. 1—6. — Schlußabstimmung.

Die Sitzung beginnt in Gegenwart des Herrn Staatsministers D. Zschinsky, sowie in Anwesenheit von 50 Kammermitgliedern um 10 Uhr 29 Minuten.

Präsident D. Haase: Meine Herren! Es wird Ihnen das Protocoll der letzten Sitzung vorgelesen werden.

(Dies geschieht durch Secretair Kasten.)

Wenn Niemand in Bezug auf das vorgetragene Protocoll etwas bemerkt, ersuche ich die Herren Abgg. v. Arnim und Wittner, mit mir das Protocoll zum Zeichen der Genehmigung von Seiten der Kammer zu unterzeichnen.

(Nachdem dies geschehen.)

Wir kommen nun auf den Vortrag der Registrande; ich ersuche den Herrn Secretair, uns denselben zu gewähren.

(Nr. 237.) Interpellation des Abg. Niedel an die hohe Staatsregierung in Betreff einer außer der Zittau-Reichenberger Hauptbahn angeblich anzulegenden Zweigbahn von den Kohlenwerken bei Harthau bis auf Kleinporitscher Flur.

II. K. (2. Abonnement.)

Die Interpellation lautet so:

Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß nächst der Hauptbahnlinie von Zittau nach Reichenberg noch eine Zweigbahnlinie von dem Kohlenwerke von Harthau bis auf Kleinporitscher Flur abgesteckt und vermessen und die Vorarbeiten dazu gemacht werden sollen, wovon weder in der Vorlage der Regierung, noch in dem Berichte darüber etwas enthalten, von den Ingenieuren aber die Auskunft gegeben worden ist, daß Alles auf Befehl des Herrn Finanzministers geschehen, so erlaube ich mir folgende Anfrage an das hohe Finanzministerium:

Soll diese Zweigbahn ganz auf Kosten des Staates hergestellt werden, oder sollen bloß die Vorarbeiten aus der Staatscasse bestritten werden, oder hat die Regierung den Actionairen des Bergwerks bloß Concession dazu ertheilt?

Ich bitte um Aufschluß in der Sache und behalte mir weitere Anträge wegen dieser Sache vor.

Dresden, den 12. November 1850.

Christian Gottlieb Niedel.

Präsident D. Haase: Es wird diese Interpellation dem betreffenden Ministerium mitgetheilt werden und alsdann späterhin, wenn der Herr Minister darüber Auskunft zu geben bereit ist, auf die Tagesordnung kommen.

(Nr. 238.) Interpellation des Ebengenannten an die hohe Staatsregierung in Bezug auf die neuerdings wieder angeordnete Mobilisirung der Armee.

Die Interpellation lautet so:

In Folge der am 7. November in den Kammern in Bezug auf die angeordneten Kriegsrüstungen vom Herrn Staatsminister des Auswärtigen abgegebenen Erklärung, nach welcher letztere wieder eingestellt werden sollten, erlaube ich mir folgende Anfrage an das Gesamtministerium zu stellen:

- 1) Was hat die Regierung bewogen oder was ist der Grund, daß kurz nach jener Erklärung dieselben Rüstungen wieder angeordnet wurden?
- 2) Liegt denn die Nothwendigkeit dazu vor, oder wäre es nicht gerathener, Sachsen verhalte sich in dieser Angelegenheit mehr neutral, wie Hannover?
- 3) Wodurch will die Regierung diese Maßregel, durch welche den Steuerpflichtigen so bedeutende Opfer angeordnet und auferlegt werden, rechtfertigen?
- 4) Wären nicht auch, was diese Opfer anlangt, die Kammern darüber zu befragen, ob sie damit einverstanden wären?